

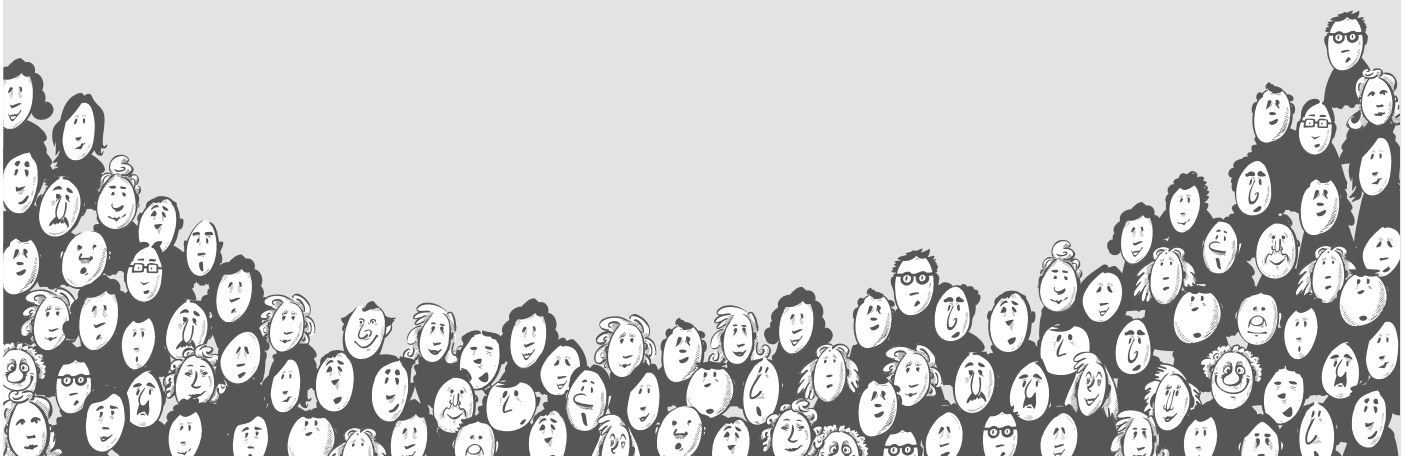
GÖTTINGEN

SPD

zuhören.
verstehen.
handeln.

KULTURELLE VIELFALT UND TEILHABE IN GÖTTINGEN

Positionspapier



THESENPAPIER

POSITIONSPAPIER

PROGRAMMFABRIK

PROGRAMM ZUR
KOMMUNALWAHL 2016

Vorwort

Mit diesem Positionspapier hat die SPD in Göttingen ihre Ideen für die weitere Entwicklung der Stadt Göttingen umrissen. Wir haben darin unsere Vorstellungen und Ziele nicht immer bis ins Kleinste ausformuliert. Ausgehend von unseren Grundsätzen als Sozialdemokratische Partei haben wir aber klar gesagt, an welchen Leitlinien sich unsere Politik im Rat der Stadt bis 2021 orientieren wird. Das halten wir auch für geboten. Eine politische Partei muss sagen wo sie steht, wofür sie streitet, was sie erhalten und was sie verändern will. Das gilt um so mehr für ein Positionspapier, das die Grundlage für ein offenes Gespräch mit Bürgerinnen und Bürger sein soll.

Wozu dann aber noch eine „Programmfabrik“? – Dafür gibt es zwei wichtige Gründe:

- Ganz sicher haben wir bei unseren Überlegungen nicht alle Probleme und Chancen der Stadtpolitik berücksichtigt und erfasst. Am Besten können das diejenigen feststellen, die damit näher befasst sind – als die betroffenen Bürgerinnen und Bürger.
- Wir haben sicher auch manche Rahmenbedingungen für die Formulierung unserer Ziele nicht berücksichtigt und sind deshalb nicht immer zu passenden Schlüssen gekommen. Auch hier gilt wieder: Wer kann das besser korrigieren, als die unmittelbar Betroffenen.

Deshalb sind wir auf die Idee der „Programmfabrik“ gekommen. Und deshalb freuen wir uns auf eine rege Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern. Beide Seiten – die SPD und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Foren – können und sollen davon profitieren. Die SPD lernt etwas hinzu und Bürgerinnen und Bürger können ihre Vorschläge und ihre Kritik vor der endgültigen Formulierung des Wahlprogramms einbringen.

Positionspapier des SPD-Stadtverbandes Göttingen für die

„SPD-Programmfabrik“

Kulturelle Vielfalt und Teilhabe in Göttingen

Kultur ist Bildungs- und Standortfaktor zugleich

Kultur ist ein wesentlicher Bestandteil der Bildung und der gesellschaftlichen Teilhabe für alle Menschen. Sie muss deshalb für alle unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Einkommen und ihrem Alter nutzbar und zugänglich sein. Darüber hinaus ist sie ein wichtiger Standortfaktor für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Göttingen. Jede Kulturinvestition ist zugleich auch eine rentable Investition in die Wirtschafts- und Innovationskraft Göttingens. Aktuell ist das kulturelle Leben in Göttingen vielfältig und genießt überregional einen guten Ruf. Das soll auch so bleiben.

Deshalb hat Kulturförderung für die SPD in Göttingen einen sehr hohen Stellenwert. Um das gegenwärtige Niveau zu erhalten, werden wir uns für folgende Ziele einsetzen:

Nachwuchsförderung

Göttingen ist eine junge Stadt mit einer pulsierenden Kulturszene und hohen kulturellen Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger. Damit dies so bleibt, messen wir der Förderung des Nachwuchses einen hohen Stellenwert zu. Zu den adäquaten Rahmenbedingungen gehören vielfältige Auftrittsmöglichkeiten, attraktive Proberäume und Ateliers zu bezahlbaren Konditionen sowie die Unterstützung von Galerien, Ausstellungsräumen, Kleinkunst- und Live-Bühnen.

Genau so wichtig ist es, unsere Kinder und Jugendlichen schon früh an Kultur heranzuführen und sie als integralen Bestandteil der Bildung zu verstehen.

Finanzierung

Kultur kostet Geld. Die Einnahmen der Kultureinrichtungen selbst, Spenden und Sponsoring können in aller Regel eine ausreichende finanzielle Absicherung nicht gewährleisten, dazu bedarf es auch einer ergänzenden städtischen Förderung. Trotz knapper Haushaltsmittel konnte die Kulturförderung in den vergangenen Jahren auf einem guten Niveau stabilisiert werden. Dieses Niveau mindestens zu halten, ist unser oberstes Ziel. Dies gilt vor allem, wenn ein breites Kulturangebot vorgehalten werden soll. Hierfür steht die SPD ebenso ein, wie für eine verlässliche städtische Kulturförderung.

Kultureinrichtungen benötigen Planungssicherheit. Finanzierungszusagen müssen mittel- und langfristig angelegt sein. Angesichts der engen finanziellen Spielräume des städtischen Haushaltes müssen sich die bestehenden kulturellen Einrichtungen – gerade auch die der Soziokultur – auf eine fortlaufende, sichere Unterstützung verlassen können.

Die Fortführung der Kooperationsvereinbarungen mit den Göttinger Theatern, dem Göttinger Symphonieorchester oder den Zentren der Soziokultur halten wir deshalb für unerlässlich.

Staatliche Kulturförderung kann und darf jedoch nicht nur die Aufgabe der finanziell schon angeschlagenen Kommunen sein. Der Bund, aber vor allem auch das Land sind gefordert, die Städte und Gemeinden bei der Erhaltung kultureller Vielfalt zu unterstützen.

Wir werden uns daher für ein verstärktes Engagement des Landes und des Bundes für den Erhalt und den Ausbau des Göttinger Kulturangebotes einsetzen.

Museen

Die Museumslandschaft in Göttingen verändert sich. Mit dem bereits eröffneten Grass-Archiv, dem „Forum Wissen“ unter Federführung der Universität sowie dem in Planung befindlichen KUQUA erhält Göttingen drei hochwertige neue Ausstellungshäuser, die den bundesweiten Vergleich nicht scheuen müssen.

Das KUQUA wird zu einer Aufwertung des Kulturstandortes Göttingen beitragen. Es ist zugleich eine Chance für die Entwicklung der südlichen Innenstadt, die als vernachlässigtes Innenstadtquartier so die Chance der Sanierung hat. Zudem kann die Göttinger Literatur-, Kunst- und Musikszene hier ein neues, kreatives und kommunikatives Zentrum finden; das KUQUA wird renommierte Protagonisten der internationalen Kulturszene anlocken und das Angebot für Künstlerinnen und Künstler sowie dem interessierten Publikum im Bereich moderner Kunst maßgeblich erweitern. Die Entscheidung des Bundes, die Planung und den Bau des Kunstquartiers zu fördern, begrüßen wir. Die SPD in Göttingen wird sich für die Realisierung des Projektes weiterhin einsetzen.

Die herausragende Geschichte der Wissenschaft in Göttingen von ihren Anfängen bis zur Gegenwart muss den Bürgerinnen und Bürgern sowie Besuchern und Gästen unserer Stadt zugänglich gemacht werden. Die Planungen der Universität zur Errichtung des „Forum Wissen“ werden wir deshalb unterstützen. Da die Göttinger Wissenschaftsgeschichte auch ein wesentlicher Bestandteil der Stadtgeschichte ist, halten wir dabei eine Kooperation für wünschenswert, die sich durch einen Ausstellungsteil zur Stadtgeschichte abbilden sollte.

Für stadthistorische Ausstellungen hingegen liegt die Kompetenz beim Städtischen Museum. Für die SPD in Göttingen gibt es dazu keine Alternative. – Allerdings muss das Konzept an die zeitgemäßen musealen Anforderungen angepasst und der Museumsbetrieb modernisiert

werden. Das unter Beteiligung ausgewählter Bürgerinnen und Bürger entwickelte neue Museumskonzept der Stadt – an dem in einem weiteren Schritt eine breitere Öffentlichkeit beteiligt werden muss – ist für uns dabei eine wichtige Grundlage auch für die Prüfung des Standortes. Das Gebäude muss zum Konzept passen.

Klar ist für uns dabei: Der provisorische Charakter der aktuellen Ausstellung am Standort „Am Ritterplan“ ist auch angesichts der rückläufigen Besucherzahlen schnellstmöglich zu beenden – durch eine umfassende und an das neue Konzept angepasste Sanierung des alten Gebäudes oder durch eine bauliche Alternative. Da angesichts der erforderlichen Sanierungsarbeiten des Standortes „Am Ritterplan“ und der engen Finanzsituation der Stadt dort mit sehr lange anhaltenden Einschränkungen zu rechnen ist, wollen wir auch andere Alternativen auch ihre finanzielle und inhaltliche Machbarkeit prüfen. Klar ist jedoch auch, dass die SPD in Göttingen sich für ein zeitgemäßes, an modernen musealen Standards orientiertes Museum nachhaltig einsetzen wird.

Musik und Musikförderung

Die Stadt Göttingen hat eine vielfältige Musiklandschaft, die sowohl durch Qualität der aktiv Musik produzierenden Szene als auch durch hohe Ansprüche der Konzertbesucher geprägt ist. Sie wird durch großes privates Engagement und die Unterstützung verschiedener Träger (z. B. Universität, Kirchen oder Vereine) sowie zahlreiche finanzielle Zuschüsse gesichert. Die SPD in Göttingen wird sich dafür einsetzen, trotz schwieriger Haushaltslage die Vielfalt zu erhalten und zu unterstützen.

Die SPD in Göttingen sieht die Verantwortung der Stadt insbesondere in der Unterstützung dieser Vielfalt, durch den Erhalt und den Ausbau der Infrastruktur, z. B. durch ausreichende Probenräume für die vielen Bands in der Stadt. Mit der musa, dem KAZ, dem Kulturzentrum Godehardstraße und den Möglichkeiten in den Göttinger Schulen sorgen wir bereits für einen gewichtigen Teil der Infrastruktur für das Kulturleben.

Wir werden uns auch dafür einsetzen, dass das vielfältige Konzertangebot erhalten und gefördert wird. Dies betrifft sowohl die Unterstützung des Göttinger Symphonie Orchesters oder der Internationalen Händel-Festspiele, des Göttinger Jazzfestivals oder die vielen kleineren Festivals in der Stadt.

Theater

Unsere Stadt besitzt mit dem Deutschen Theater und dem Jungen Theater zwei erfolgreiche Theaterhäuser, die mit ihren Inszenierungen über Göttingen hinaus ausstrahlen. In ihrer

Programmarbeit haben beide Häuser jeweils ihr eigenes Profil in den letzten Spielzeiten deutlich schärfen können.

Beide Theater sind auf eine sichere vertraglich zukunftsfähige Förderung und Unterstützung der Stadt angewiesen. Die SPD setzt sich weiter für den Erhalt des jeweiligen individuellen Charakters der beiden Häuser ein.

Die bauliche Sanierung des Otfried-Müller-Hauses, die in erster Linie dazu dienen soll, den Weiterbetrieb als Spielstätte des Jungen Theaters aber auch als Raum für das vielfältige Angebot des KAZ langfristig zu sichern, ist ein erster richtiger Schritt.

Stadthalle

Die SPD in Göttingen bekennt sich zum Erhalt der Stadthalle. Wir wollen sie aber attraktiver gestalten. Dazu soll sie mittelfristig durch eine Sanierung und – wenn möglich – geeignete Umbauten (Übungs- u. Tagungsräume, Cafe) aufgewertet werden und durch Überplanung des städtebaulichen Umfeldes besser in den kulturellen Innenstadtring integriert werden.

Festival-Kultur

Händel-Festspiele, Göttinger Jazzfestival, Soundcheck, Göttinger Figurentheatertage, International Ethnographic Film Festival, Göttinger Literaturherbst haben im Kulturkalender ihren festen Platz. Unsere Politik wird darauf ausgerichtet sein, diese Festivalkultur zu sichern, indem wir ihre finanzielle Basis ausbauen, dabei werden wir uns auch für ein stärkeres Engagement des Landes einsetzen.

Höhepunkte der Festivalkultur in der nächsten Wahlperiode des Rates werden der 25. Göttinger Literaturherbst im Oktober 2016, das 40. Göttinger Jazzfestival 2017 und das 100. Gründungsjahr der Händelfestspiele 2020 sein. Wir werden diese Jubiläen aktiv begleiten.

Literarisches Leben in Göttingen

Das Literarische Zentrum und der Göttinger Literaturherbst wirken mit ihrem Programm weit über die Stadt Göttingen in die Region Südniedersachsen hinein. Wir begrüßen die Kooperation der Veranstalter und ihr enges Zusammenwirken mit den Göttinger Verlagen sowie den Buchhandlungen der Region.

Die Finanzierung aus öffentlichen Zuschüssen, privaten Sponsoren und Eintrittsgeldern hat sich bewährt. Für den Göttinger Literaturherbst werden wir uns jedoch für ein stärkeres Engagement der Literaturförderung des Landes einsetzen.